

Die Schönheit des von Gott geschaffenen Menschen

Die Ausstellung „Ein- und Durchblicke“ von Baerbel Claus ist bis zum 1. September in der Evangelischen Kirche Xanten zu sehen.

VON CORNELIA KRSAK

XANTEN „Wie ist der Mensch?“ Um diese Frage kreiste der Gottesdienst in der Evangelischen Kirche anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Ein- und Durchblicke“ von Baerbel Claus. Pfarrerin Ulrike Dahlhaus ließ sich von den Skulpturen der Xantener Künstlerin zur Gottesdienstgestaltung anregen und versuchte eine Interpretation. Danach verweisen die Bildwerke zum einen auf die Schönheit des von Gott geschaffenen Menschen, laden aber auf der anderen Seite zur kritischen Selbstbetrachtung ein. „Sehen wir nur das, was wir sehen wollen?“ fragte Dahlhaus mit Verweis auf die künstlerische Arbeit „Der goldene Westen“, die dem Betrachter den

sprichwörtlichen Spiegel vorhält. „Wir leben in einem Land, in dem es vielen Menschen sehr gut geht“, sagt Baerbel Claus. Zwei Jahrzehnte lebte die Künstlerin in Afrika. Dort lernte sie auch die Kehrseite des westlichen Wohlstands kennen. Die Arbeit mit dem Titel „Einmalsaat“ macht auf das globale Hungerproblem aufmerksam und verweist zugleich auf die stete Verringerung der Saatgutvielfalt durch die Reglementierung der EU und die Macht kartellartig agierender Saatgut-Produzenten.

Zwei Kunstwerke beschäftigen sich mit dem Thema Aids: Der Torso einer schwarzen Frau wird sinnbildlich oft als „Mutter Afrika“ verstanden, dem am schwersten unter dieser Krankheit leidenden Kontinent.



Künstlerin Baerbel Claus mit einem Exponat der Ausstellung, die den Titel „Ein- und Durchblicke“ trägt.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

Ein gläserner zweidimensionaler Kopf mit dem Bild eines Totenschädels steht für den Tod. Der Ast, auf dem der Kopf steht, symbolisiert das gewaltsame Ende eines Organismus. Die schwarze Frau verkörpert das Leid der zerrissenen und zerstörten Familien.

Die Xantener Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen von Baerbel Claus, die seit zwanzig Jahren in der Domstadt lebt und sich künstlerisch mit den existenziellen Fragen der Menschheit beschäftigt. Mit ihren gesellschaftskritischen Arbeiten möchte Claus auf Missstände hinweisen. Auch religiöse Themen werden formal eher schlicht, aber inhaltlich mit komplexer Symbolik aufgeladen dargestellt. Eine weitere Arbeit der Aus-

stellung ist „Die Wurzel Abrahams“. Die in Ton gestaltete Wurzel mit drei Trieben auf einem menschlichen Torso repräsentiert die drei Weltreligionen. Die Künstlerin setzt sich damit für den interreligiösen Dialog und Toleranz ein.

„Ein- und Durchblicke“ von Baerbel Claus ist bis zum 1. September in der Evangelischen Kirche am Markt zu besichtigen. Neben Skulpturen sind auch Fotografien von weiteren plastischen Arbeiten zu sehen. Für die Öffnungszeiten werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht, die für einige Stunden die Aufsicht in der Kirche übernehmen können. Während des Kunstmarktes „Klein Montmartre“ am 31. August und 1. September ist die Kirche bis in den späten Abend geöffnet.